



Ben Hubbard

So haben wir gelebt ★★★★★

a.d. Englischen von Christiane Wagler
 ill. von Christiane Engel

Dorling Kindersley 2022 · 64 S. · 12.95 · ab 5 · 978-3-8310-4438-2

Kinder sind neugierig, nicht nur auf die Welt um sie herum, nicht nur auf das, was morgen kommen wird, sondern auch auf das, was einmal war. Gerne bitten sie deshalb oft ihre Großeltern, ihnen von früher zu erzählen. Dass sich dieses Interesse im Geschichtsunterricht der Schule oft verliert, liegt nicht in erster Linie an den Kindern. Am liebsten hören Kinder, wie man früher als Kind lebte, denn das ist am verständlichsten. Wenn man allerdings länger zurückdenkt, gibt es keine Zeitzeugen, die selbst erzählen können. Doch diese Lücke wird hier weitgehend geschlossen: Fiktive Kinder erzählen von ihrem Leben in der Steinzeit, den ersten Zivilisationen, in Mesopotamien, Ägypten oder dem alten Rom. Aber auch die Reiche Südamerikas, Eurasiens, des Fernen Ostens und zuletzt der Wikinger im hohen Norden kommen zu Wort.

Um einen möglichst persönlichen Draht zu der jeweiligen Zeit zu erhalten, kommen individuelle Kinder ins Spiel, deren Name, Lebensraum und Lebenszeit genannt werden. Meist sind sie Kinder von Angehörigen damals wichtiger Berufe, über die man ebenfalls informiert wird. Nach einem groben Überblick über wesentliche Merkmale der Zeit erfahren wir von außergewöhnlichen Ereignissen, Denkmälern und Personen, die oft schon Teil eines ambitionierten Grundwissens sind. Einzelne Aspekte werden noch detaillierter beschrieben – und vor allem visuell dargestellt, denn es gibt reichlich Illustrationen dazu. Die sind leicht stilisiert gemalt und geben einen stimmigen atmosphärischen Eindruck zu den Fakten.

Da das Buch sich eher an die Jüngeren richtet, darf man keine ausgefeilten wissenschaftlichen Erklärungen erwarten. Sachlich sind zwar alle Angaben überprüfbar korrekt, müssen aber im Rahmen des von Vor- bis Grundschulkindern erfassbaren Bereich bleiben. Dennoch schafft die breite Aufstellung der Zeiten, Kulturen, typischer Namen und Einzelheiten eine horizonterweiternde Informationsdichte, die eine Vertiefung unter Mithilfe der Eltern durchaus verträgt. Zusammenfassend ist aber hervorzuheben, dass es DK wieder einmal gelungen ist, Sachinformation mit Unterhaltungswert zu verknüpfen. Dass es diesmal weniger fotolastig wird im Vergleich zu anderen Büchern, ist einerseits aus der weit zurückliegenden Vergangenheit verständlich, liegt aber auch an der Betonung des alltäglichen Lebens, also nicht in erster Linie Gegenständen oder Fundstücken. Der Reiz, gerade für die angesprochene Altersgruppe, wird hierdurch aber eher noch gestärkt. Ein hübsches Buch, das sich für ein erstes Beschäftigen mit der Geschichte von Menschen und Zivilisationen eignet.